

## „Der HERR mit dir, du streitbarer Held!“

<sup>1</sup> Und als die Israeliten taten, was dem HERRN missfiel, gab sie der HERR in die Hand der Midianiter sieben Jahre.

Typisch für die Richterzeit: Israel wird Gott untreu und Gott gibt sie in die Hand von Feinden – hier Midianiter, die vom Ostjordanland kamen

<sup>2</sup> Und als die Hand der Midianiter zu stark wurde über Israel, machten sich die Israeliten in den Bergen Schluchten zurecht und Höhlen und Festungen.

Israel zieht sich zurück in Schluchten und Höhlen und Festungen  
 - dabei hatten sie das ganze Land von Gott bekommen, sollten frei darin leben können als Herren des Landes  
 - ein Bild für das Leben als Christ, wenn der Feind zu stark scheint – statt als Christ ganz offen zu leben, zieht man sich zurück und die Umgebung weiß gar nicht, wo es Gemeinde Jesu gibt

<sup>3</sup> Und immer, wenn Israel gesät hatte, kamen die Midianiter und Amalekiter und die aus dem Osten herauf über sie  
<sup>4</sup> und lagerten sich gegen sie und vernichteten die Ernte im Land bis hin nach Gaza und ließen nichts übrig an Nahrung in Israel, weder Schafe noch Rinder noch Esel.  
<sup>5</sup> Denn sie kamen herauf mit ihrem Vieh und ihren Zelten wie eine große Menge Heuschrecken, so dass weder sie noch ihre Kamele zu zählen waren, und fielen ins Land, um es zu verderben.

Fies, oder?

<sup>6</sup> So wurde Israel sehr schwach vor den Midianitern. Da schrien die Israeliten zum HERRN.

Typisch für die Richterzeit: nach Glaubensabfall und Problemen mit Feinden besinnt sich Israel auf seinen Gott

Es ist gut, wenn man auch noch in der Tiefe weiß, wohin man sich wenden muss, um Gott zu finden. Und es ist gut, dass es uns auch in der Gottesferne noch zu ihm zieht.  
 - hier: in der gerechten Strafe Gottes sich auf ihn besinnen  
 - Wenn Gott uns erzieht, dann auf keinen Fall uns von ihm abwenden, sondern nach ihm suchen  
 - In der babylonischen Gefangenschaft: *Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und*

*nicht des Leides, dass ich euch gebe das Ende, des ihr wartet. Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten, und ich will euch erhören. Ihr werdet mich suchen und finden; denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR, und will eure Gefangenschaft wenden und euch sammeln aus allen Völkern und von allen Orten, wohin ich euch verstoßen habe, spricht der HERR, und will euch wieder an diesen Ort bringen, von wo ich euch habe wegführen lassen.*  
(Jer 29,11-14)

<sup>7</sup> Als sie aber zum HERRN schrien um der Midianiter willen,  
<sup>8</sup> sandte der HERR einen Propheten zu ihnen, der sprach zu ihnen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Ich habe euch aus Ägypten geführt und aus der Knechtschaft gebracht  
<sup>9</sup> und habe euch errettet aus der Hand der Ägypter und aus der Hand aller, die euch bedrängten, und habe sie vor euch her ausgestoßen und ihr Land euch gegeben  
<sup>10</sup> und zu euch gesprochen: Ich bin der HERR, euer Gott! Ihr sollt nicht fürchten die Götter der Amoriter, in deren Land ihr wohnt. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht.

Auch das gehört zur Richterzeit: Nach Glaubensabfall und Strafe Gottes sowie der Hinwendung zu Gott folgt seine Antwort!

- Vergangenheit: Ich habe euch aus Ägypten gerettet
- Gegenwart: Ihr habt nicht gehorcht, deshalb die Probleme
- Hintergrund: Ich hatte einen Bund mit euch geschlossen, der nicht zu schwer war und den ihr hättet halten sollen
  - ◆ Wenn ihr treu seid, dann Segen über Segen
  - ◆ Bei Untreue und Ungehorsam in solch großem Ausmaß Fluch und Strafe
- Gott ist verlässlich, es kommt das, was er angekündigt hat

<sup>11</sup> Und der Engel des HERRN kam und setzte sich unter die Eiche bei Ofra; die gehörte Joasch, dem Abisriter. Und sein Sohn Gideon drosch Weizen in der Kelter, damit er ihn berge vor den Midianitern.

Gideon versteckt sich, statt dass er offen den Weizen drischt – die Midianiter hätten ja kommen können und wieder die ernte wegnehmen bzw. vernichten können

- was Gideon fehlt ist Mut und Kraft und Vertrauen in Gott
- in diese Tiefe hinein kommt Gott zu ihm

Mitten im Tiefpunkt und der Schwachheit und des Resignierens und des sich Versteckens und der Hoffnungslosigkeit kommt Gott zum Menschen!

- wohlgemerkt: Israel ist deshalb schwach, weil es gegen Gott untreu war.
- Sünde schwächt und führt ins Dunkel und in die Mutlosigkeit
- Gott richtet den Gideon wieder auf, dass er Mut bekommt, den Auftrag Gottes auszuführen
- sogar soviel Mut, dass er den Altar für den fremden, übermächtigen Altar seines Vaters zerbricht

Der Engel des HERRN setzt sich unter einen Baum, wohl in Gideons Nähe

- Gott weiß ganz genau, wie er dem Gideon begegnen muss
- In der Erntezeit ist es heiß, kühler Schatten das ist doch optimal für ein Gespräch unter Männern, das dann zu einem Gespräch wird zwischen Gott und Gideon

Der Engel des HERRN ist eine göttliche Erscheinungsform – so erscheint Gott im AT

- dabei ist der Engel des HERRN Gott selbst
  - ♦ Siehe V 14 *Der HERR aber wandte sich zu ihm und sprach ...*
  - ♦ Siehe V 22+23 *Als nun Gideon sah, dass es der Engel des HERRN war, sprach er: Ach, Herr HERR! Habe ich wirklich den Engel des HERRN von Angesicht zu Angesicht gesehen! Aber der HERR sprach zu ihm: Friede sei mit dir! Fürchte dich nicht, du wirst nicht sterben.*
- z.B. Abraham in Gen 22,11+12 *Da rief ihn der Engel des HERRN vom Himmel und sprach: Abraham! Abraham! Er antwortete: Hier bin ich. Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben und tu ihm nichts; denn nun weiß ich, dass du Gott fürchtest und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont um meinetwillen.*
- z.B. Mose in Ex 3,2 *Und der Engel des HERRN erschien ihm in einer feurigen Flamme aus dem Dornbusch. Und er sah, dass der Busch im Feuer brannte und doch nicht verzehrt wurde.*

<sup>12</sup> Da erschien ihm der Engel des HERRN und sprach zu ihm: Der HERR mit dir, du streitbarer Held!

Gott erscheint, d.h. er wird sich Gideon als Gott zu erkennen geben

- vergleiche Gen 12,7 *Da erschien der HERR dem Abram und sprach: Deinen Nachkommen will ich dies Land geben. Und er baute dort einen Altar dem HERRN, der ihm erschienen war.*
- vergleiche Gen 17,1 *Und Abram war 99 Jahre alt, da erschien der HERR dem Abram und sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige. Lebe vor meinem Angesicht, und sei untadelig!*
- vergleiche Gen 18,1 *Und der HERR erschien ihm im Hain Mamre, während er an der Tür seines Zeltes saß, als der Tag am heißesten war.*

Wie Gideon wohl empfand, als Gott ihn anspricht mit „du streitbarer Held“?!

- so fühlt er sich überhaupt nicht!
- aber: Gott hat eine Aufgabe für ihn und sieht ihn stark, nicht kraftlos und verzagt
- Und was der Gideon zuerst mal nicht glaubt: Gott sagt ja nicht nur „Du streitbarer Held“, sondern „Der HERR mit dir, du streitbarer Held!“
  - ◆ Ein riesiger Unterschied!
  - ◆ Siehe auch Mt 28,19+20 *Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*

<sup>13</sup> Gideon aber sprach zu ihm: Ach, mein Herr! Ist der HERR mit uns, warum ist uns dann das alles widerfahren? Und wo sind alle seine Wunder, die uns unsere Väter erzählten und sprachen: Der HERR hat uns aus Ägypten geführt? Nun aber hat uns der HERR verstoßen und in die Hände der Midianiter gegeben.

Warum straft Gott uns? – Dabei hatte das doch der Prophet deutlich gesagt, woran es liegt?

Gideon stellt die Frage: Weshalb geht es mir so?

- man kreist so schnell um sich selbst
- ihn beschäftigt weniger, weshalb es Gottes Volk schlecht geht oder weshalb Gottes Reich darnieder liegt
- kenne ich aus meinem Leben: die schmerzenden Knie sind schnell wichtiger als die geistliche Finsternis in Bonn, meine Sorgen dringender als der Zustand der Gemeinde Jesu

„Wo sind all die Wunder?“ – gab es ein Handeln Gottes nur bei den Vorfahren und nicht in Gideons Leben?

Sich daran erinnern, was Gott in meinem Leben schon alles getan hat, Großes und Kleines

- Erinnerung an Handeln Gottes gibt Kraft und Mut für Dürrezeiten
- z.B. Gebetserhörungen
- z.B. Kraft um einen Auftrag Gottes durchzuführen
- Und wie war das gestern? Letzte Woche? Letzten Monat? Wie handelt Gott in meinem Leben?

<sup>14</sup> Der HERR aber wandte sich zu ihm und sprach: Geh hin in dieser deiner Kraft; du sollst Israel erretten aus den Händen der Midianiter. Siehe, ich habe dich gesandt!

Ganz außerordentlich: der HERR selbst wendet sich dem Gideon zu  
 - großer Unterscheid, ob sich jemand mir zuwendet oder von mir abwendet  
 - Hat sich Gott von mir abgewendet oder zugewendet, als er mich in seinen Dienst berufen hat?

Vergleiche Mk 10,17-21 *Und als er sich auf den Weg machte, lief einer herbei, kniete vor ihm nieder und fragte ihn: Guter Meister, was soll ich tun, damit ich das ewige Leben ererbe? Aber Jesus sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als Gott allein. Du kennst die Gebote: »Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis reden; du sollst niemanden berauben; ehre Vater und Mutter.« Er aber sprach zu ihm: Meister, das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf. Und Jesus **sah ihn an und gewann ihn lieb** und sprach zu ihm: Eines fehlt dir. Geh hin, verkaufe alles, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben, und komm und folge mir nach!*

Gott richtet den Gideon auf, dass er Gottes Mitarbeiter und Werkzeug wird

<sup>14</sup> Geh hin in dieser deiner Kraft; du sollst Israel erretten aus den Händen der Midianiter. Siehe, ich habe dich gesandt!

Ist irgendwie doppeldeutig: „Geh hin in dieser deiner Kraft!“

- zum einen: „deine“ Kraft ist die Kraft Gottes

- ◆ Ps 19,2+3 *Und er sprach: Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke! HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter; mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Berg meines Heiles und mein Schutz!*
- ◆ Ps 22,20 *Aber du, HERR, sei nicht ferne; meine Stärke, eile, mir zu helfen!*
- ◆ Ps 28,7+8 *Der HERR ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn hofft mein Herz, und mir ist geholfen. Nun ist mein Herz fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Lied. Der HERR ist seines Volkes Stärke, Hilfe und Stärke für seinen Gesalbten.*

- zum anderen: Geh hin in **deiner** Kraft

- ◆ Gideon ist nicht so schwach, wie er sich fühlt und wie er sich macht
- ◆ Gott hat ihm Stärke gegeben
- ◆ Gott begabt ihn für eine Aufgabe
- ◆ Gott will Gemeinschaft mit ihm, und das macht stark für den Dienst

### Missionsbefehl in Mt 28

- siehe oben Mt 28,19+20 *Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.*
- davor V 18: *Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.*

„Siehe, ich habe Dich gesandt“ – für was will Gott mich gebrauchen, wozu hat er mich gesandt?

<sup>15</sup> Er aber sprach zu ihm: Ach, mein Herr, womit soll ich Israel erretten? Siehe, mein Geschlecht ist das geringste in Manasse, und ich bin der Jüngste in meines Vaters Hause.

Das typische „Ich bin nichts und ich kann nichts“

- ich bin nicht begabt
- ich bin schwach
- ich bin zu alt
- ich bin krank
- ein anderer wäre doch viel besser geeignet

### Vergleiche Mose

- Ex 4,1 *Mose antwortete und sprach: Siehe, sie werden mir nicht glauben und nicht auf mich hören, sondern werden sagen: Der HERR ist dir nicht erschienen.*
- Ex 4,10 *Mose aber sprach zu dem HERRN: Ach, mein Herr, ich bin von jeher nicht beredt gewesen, auch jetzt nicht, seitdem du mit deinem Knecht redest; denn ich hab eine schwere Sprache und eine schwere Zunge.*
- Ex 4,13 *Mose aber sprach: Mein Herr, sende, wen du senden willst.*
- Siehe auch Ex 4,14 „Da wurde der Herr sehr zornig über Mose ...“

<sup>16</sup> Der HERR aber sprach zu ihm: Ich will mit dir sein, dass du die Midianiter schlagen sollst wie einen Mann.

Gott hat den Gideon gestärkt durch die Begegnung mit ihm, und jetzt soll er loslegen – tut er aber nicht:

<sup>17</sup> Er aber sprach zu ihm: Hab ich Gnade vor dir gefunden, so mach mir doch ein Zeichen, dass du es bist, der mit mir redet.

Zuerst das Opfer mit Feuer bestätigen – dann 2x ein Vlies auslegen  
- alles übernatürliche Zeichen

- erstaunlich, wie sich Gott auf den zögerlichen Gideon einlässt, ihm gnädig ist

Zum Schluss: zweimal Altar

<sup>24</sup> Da baute Gideon dem HERRN dort einen Altar und nannte ihn »Der HERR ist Friede«. Der steht noch bis auf den heutigen Tag in Ofra, der Stadt der Abisriten.

<sup>25</sup> Und in derselben Nacht sprach der HERR zu ihm: Nimm einen jungen Stier von den Stieren deines Vaters und einen zweiten Stier, der siebenjährig ist, und reiße nieder den Altar Baals, der deinem Vater gehört, und haue um das Bild der Aschera, das dabei steht,

<sup>26</sup> und baue dem HERRN, deinem Gott, oben auf der Höhe dieses Felsens einen Altar und rüste ihn zu und nimm den zweiten Stier und bringe ein Brandopfer dar mit dem Holz des Ascherabildes, das du umgehauen hast.

Einen Altar für den Gott Israels, den Altar für den falschen Gott abreißen

- mutig – V 30 Gideon soll mit dem Tod bedroht werden
- Gott hat den Gideon so weit aufgerichtet, dass er handelt, selbst wenn das gefährlich werden kann

Vor der Mitarbeit im Reich Gottes erstmal Großreinemachen – sehr zu empfehlen, wenn man in der Gemeinde mitarbeiten will, wenn man von Jesus weiter erzählen will usw.

Ich habe mich gefragt, ob es in meinem Leben auch – bildlich – „Altäre für fremde Götter“ geben kann, die abreißen muss oder musste.

- der Altar meiner Sorgen – oft für Dinge, die ich ohnehin nicht ändern kann
- der Altar meiner Verzagtheit und Schwäche – weil ich Gott aus den Augen verlor, der kann und der mich gesandt hat
- der Altar meiner Mutlosigkeit – weil ich Gott nicht begegnete, der sich mir in all seiner Liebe zuwendet und mir Mut macht
- der Altar meines „Ich bin nichts“ – weil ich dem Gott nicht vertraute, der mich begabt

Lassen wir uns immer wieder von Gott Mut machen, als seine Mitarbeiter den Dienst für ihn zu tun, den er möchte. So können wir von Gott als Mitarbeiter gebraucht werden wie Gideon, der Gott vertraute und Gottes Auftrag ausführte.